

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

SELK - Kirchenbezirk Hessen-Süd

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
-Kirchenleitung-
Schopenhauerstraße 7

30625 Hannover



30. Juli 2021

Stellenplanänderung Hessen-Süd

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

der Bezirksbeirat des Kirchenbezirkes Hessen-Süd und eine von ihm eingesetzte Strukturkommission arbeiten derzeit intensiv daran eine Pfarrstelle im Rhein-Main-Gebiet einzusparen. In den letzten Wochen sind drei Mitglieder aus der Kommission ausgeschieden und mussten ersetzt werden. Das und die schwere Erkrankung unseres Superintendenten Theodor Höhn haben uns in der finalen Phase zurückgeworfen.

Wir sind noch nicht da, wo wir sein wollen. Wir stehen als Beirat aber im Wort bis 2022 die Reduzierung um 2 auf insgesamt 9 Planstellen umzusetzen.

Diesen Umständen geschuldet, bittet der Bezirksbeirat die Kirchenleitung folgendem Dreischritt zuzustimmen:

1. Der Bezirksbeirat des Kirchenbezirkes Hessen-Süd beantragt hiermit in Absprache mit dem Vorstand der Trinitatisgemeinde Frankfurt, das Berufungsrecht auf die zweite Pfarrstelle der Trinitatisgemeinde Frankfurt (Main) bis Ende 2022 ruhen zu lassen. Ein entsprechender Vorstandsbeschluss vom 28.7.2021 liegt vor. Für Sonntag, den 05.09.2021 ist eine Gemeindeversammlung einberufen, auf der der Antrag offiziell beschlossen werden soll. Damit hat der Kirchenbezirk die erforderliche Reduzierung der Pfarrstellen vorläufig umgesetzt.¹

2. Um den Dienst des Frankfurter Pfarrers bei einer freibleibenden Stelle zu unterstützen, beauftragt der Bezirksbeirat den Pfarrer der Selbständig Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Darmstadt-Reichelsheim bis Ende 2022 mit 25% seiner Arbeitszeit in der Trinitatisgemeinde Frankfurt zu arbeiten. Außerdem erbitten wir die Zustimmung der Kirchenleitung, dass die Professoren der LThH ebenfalls bis Ende 2022 mit 25% einer Stelle in der Frankfurt

¹ Eine zweite Pfarrstelle ist bereits durch die Strukturveränderungen in den Westerwaldgemeinden eingespart.

Gemeinde arbeiten.² So kann praktisch erprobt werden, wie und ob zukünftig eine Einbindung der Hochschule in die gemeindlichen Strukturen sinnvoll und leistbar ist.³

3. Zugleich bitten wir die Kirchenleitung um die Ermöglichung weiterer Strukturveränderungen im Bezirk: Hiermit beantragen wir als Option in den Stellenplan ab 2022 aufzunehmen, dass die nächste vakante Pfarrstelle in Oberursel oder Darmstadt-Reichelsheim in eine neu einzurichtende Administrations-/Diakonen-Stelle umgewandelt werden *kann*. Für eine solche Lösung, die sinnvoll sein könnte, um angesichts fehlenden Pfarrernachwuchses eine kontinuierliche Versorgung der Gemeinden zu ermöglichen und möglicherweise auch neue Akzente in der Gemeindegemeinschaft zu setzen, wäre selbstverständlich das Einverständnis der betroffenen Gemeinden und des BBR Voraussetzung.⁴ Um hier eine geeignete Person überhaupt finden zu können, müsste rechtzeitig ein Verfahren zur Personalsuche und Stellenbesetzung zwischen den beteiligten Gemeinden und dem BBR vereinbart werden. Für die konkrete Ausgestaltung wären verschiedene Modelle denkbar: Die Stelle könnte mit 50% in der Frankfurter Gemeinde angesiedelt und zu 50% in einer der beiden anderen oder zu je 25% in beiden anderen Gemeinden eingesetzt werden. Je nachdem hätten dann die Gemeinden OB und DA je 50% eines gemeinsamen Pfarrers oder teilen sich so auf, dass eine Gemeinde 50% eines Diakons und 25% eines Pfarrers und die andere 75% eines Pfarrers hätte. Vermutlich wäre es gut, wenn in jeder Gemeinde eine der drei diensttuenden Personen ihren Wohnsitz hätte, um die Gemeindegemeinschaft zu gewährleisten. Außerdem könnte es sinnvoll sein, dass keine der beteiligten Personen mehr als zwei Gemeinden als Dienstort hätte. Eine Probezeit wäre für ein solches Modell nötig um Erfahrungen zu sammeln, etwa für 5 Jahre. Wenn sich ein solches Modell nicht bewährt oder keine geeignete Person gefunden werden kann oder die vakante Pfarrstelle mit einem Pfarrer im Rahmen der geltenden Ordnungen besetzt werden kann, bliebe die Versorgung der Gemeinde Frankfurt durch die Pfarrer in Oberursel und Darmstadt mit jeweils 25% ihrer Dienstzeit in Geltung.

Wir fügen diesem Antrag erste Planungen/Überlegungen im Hinblick auf die möglicherweise neu einzurichtende alternative Stelle bei, die auf unseren Erfahrungen mit der Diakonin im Westerwald und dem Gemeindegemeinschaftsadministrator in Frankfurt basieren.

1. (ruhende Pfarrstelle Ffm II), 2. (Unterstützung in Ffm) und 3. (Option auf Umwandlung im Stellenplan) sind vom Bezirksbeirat als ‚Paketlösung‘ zum Interessenausgleich zwischen den beteiligten Gemeinden gedacht.

Sollte die Kirchenleitung diesem Paket nicht zustimmen können, bitten wir uns einen halbjährigen Aufschub (bis 31. Januar 2022) zu gewähren.

² Zukünftig sollen diese 25% vom Gemeindepfarrer der Ev.-Luth. St. Johannes-Gemeinde Oberursel geleistet werden; das ist aber bis auf weiteres wegen der Erkrankung von Pfr. Höhn nicht möglich. Der Bezirksbeirat und die Vorstände in Oberursel und Darmstadt-Reichelsheim kommen am 13. bzw. 14. September 2021 zusammen, um die Beauftragung ihrer Pfarrer mit der anteiligen Vakanzvertretung bis Ende 2022 in Frankfurt zu besprechen.

³ Offizielle Gespräche mit der Fakultät bzgl. der Übernahme fester Stellenkontingente und konkreter Modelle sind noch nicht geführt worden; ein erster Austausch mit Vertretern der LThH hat aber stattgefunden.

⁴ Diese Option ist in der Strukturkommission erörtert worden, aber noch nicht mit den Vorständen und Gemeinden in Oberursel und Darmstadt-Reichelsheim. Der vorliegende Antrag des Beirates öffnet dafür ein Zeitfenster.

Für Fragen zum Antrag stehe ich bis zum 3. August und dann wieder ab dem 23. August gerne zur Verfügung. Sollte der Antrag noch nachgebessert bzw. präzisiert werden müssen, bitten wir um entsprechende Hinweise, damit wir noch rechtzeitig vor der Sitzung des KollSup im Oktober zuarbeiten können.

Mit freundlichen Grüßen,
für den Bezirksbeirat


Pfarrer Sebastian Anwand

Vorläufige Stellenbeschreibung einer Administrations-/Diakonenstelle im Rhein-Main-Gebiet (SELK) - Stand 13. Juli 2021

1. Nach den ausnehmend positiven Erfahrungen mit der Arbeit des Gemeindeadministrators Bernhard Daniel Schütze in Frankfurt (halbe Stelle, befristet) haben wir zunächst eine ähnliche Gestaltung der Arbeitsstelle im Blick; der Vorstand der Trinitatisgemeinde könnte aber auch einem anderen Berufsbild und Einsatz gerne zustimmen, z. B. der Einstellung einer Diakonin / eines Diakons.

Jedenfalls ist diese Stellenbeschreibung vorläufig in Erwartung, ob und in welche Richtung genau umgewandelt und besetzt wird; ebenso im Blick auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Gemeindepfarrer Diedrich Vorberg.

Nach Umwandlung der Stelle und Besetzung werden wir regelmäßig die Arbeit evaluieren und die Aufgaben erforderlichenfalls anpassen müssen.

2. Für die Stelle eines Gemeindeadministrators / einer Gemeindeadministratorin stellen wir uns folgendes vor: Die bisher überschlägig kalkulierten Zeitaufwände für die halbe Stelle erweisen sich als zu knapp; wir kommen realistischer zu einer Wochenarbeitszeit von 39 Stunden bei flexibler Arbeitszeit; regelmäßig soll ein Arbeitstag pro Woche dienstfrei bleiben. Regelmäßige gastweise Teilnahme an den Vorstandssitzungen in den Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet ermöglicht Einbindung und Kontakt / Kommunikation. Admin berichtet dem Bezirksbeirat.

Aufgaben in den Gemeinden im Einzelnen: Terminkoordination und Verwaltung der Raumnutzung / Parkplätze; Büropräsenz als Ansprechpartner in den einzelnen Gemeinden (Telefon und Email); Berichtswesen und Statistik; bei Bedarf Aktualisierung der Karteien (auch: Adressnachforschungen); Redaktion der Gemeindebriefe und Aktualisierung der Homepages; Aktualisierung der Listen der Gemeindemitarbeitenden; Behördenkorrespondenz; Zuarbeit für Gemeindegruppen; Unterstützung bei / durch Führung der Kirchenbücher.

3. Die Stelle eines Diakons / einer Diakonin könnte folgende Aufgaben umfassen: Enge Zusammenarbeit mit den Pfarrern und Kirchenvorständen im Rhein-Main-Gebiet; Diak. berichtet dem Bezirksbeirat. Diak. arbeitet mit Ziel einer Vernetzung der Gemeindegemeinschaft, besonders der Kinder- und Jugendarbeit im Rhein-Main-Gebiet; die Wochenarbeitszeit von 39 Stunden bei einem regelmäßigen freien Tag je Woche wird flexibel gestaltet. Im Einzelnen stellen wir uns vor: Konzipierung, Organisation und Durchführung der Konfirmanden- und Jugendarbeit gemeinsam mit Gemeindepfarrern; Unterstützung und Mitarbeit in Besuchsdiensten und Gemeindegemeinschaften; Andachten und Mitgestaltung von Familiengottesdiensten; Mitarbeit bei Organisation und Durchführung bezirklicher Kinder- und Jugendarbeit. Diakonisch-Missionarisches Projekt im Frankfurter Ostend.

4. Die Stelle einer gemeindepädagogischen oder sonstigen Fachkraft wäre mutatis mutandis zu beschreiben in Anlehnung an die obenstehenden Ausführungen.